

# Infoblatt

Die Geschichte, wie Dora Herrmann zur ersten Pfarrerin Österreichs wurde, war lange vergessen. Auch deshalb, weil sie ihren Beruf sehr bald nach ihrer Ordination im Dezember 1945 nicht mehr ausüben durfte. Nur ein Jahr später erfuhr die Kirchenleitung über Umwege von ihrer Ordination: Ein Brief an eine private Freundin in der Schweiz über ihre Ordination wurde vom reformierten Schweizer Pressedienst veröffentlicht. Was zu Kriegszeiten noch notwendig gewesen war, nämlich, dass Frauen das Leben von Kirche und Gesellschaft am Laufen hielten, sollte da bereits wieder zurückgedrängt werden. So wurde auch Dora von der Kirchenleitung klargemacht, dass sie nicht erwarten konnte, dass Frauen weiter in den Gemeinden als Pfarrerrinnen arbeiten durften. Sie legte ihr Amt darauf im Februar 1947 nieder. Sie war tief gekränkt. Bis zu ihrem Tod blieb sie aber in Tirol. Die Beziehung zwischen ihr und den Menschen sowie der Kirche dort überstand diese Verletzung. Dora Herrmann heiratete einen Mann aus Tirol, Sebastian Winkler, und arbeitete in den folgenden Jahren als Religionslehrerin in Bayern. 1983 starb sie in Barwies, einem kleinen Dorf in ihrer neuen Heimat.

## **Der lange Weg zur Frauenordination**

Bis nach Doras Ordination im Jahr 1945 wieder Frauen in Österreich Pfarrerrinnen werden konnten, vergingen zwanzig Jahre. Erst 1965 erlaubte die evangelische Kirche in Österreich offiziell die Ordination von Frauen. Doch diese Erlaubnis hatte Einschränkungen: Wenn eine Pfarrerin heiratete, musste sie ihr Amt abgeben. Für Männer galt diese Regel nie. Deshalb entschieden sich viele Theologinnen gegen die Ordination – und Frauen blieben im Pfarrberuf weiterhin selten. Erst 1980 wurden Frauen und Männer im Pfarramt rechtlich gleichgestellt. Seitdem dürfen Frauen in allen Bereichen gleichberechtigt als Pfarrerrinnen arbeiten.

Die Ordination von Dora Herrmann wurde 1966 rückwirkend anerkannt. Zu diesem Zeitpunkt war sie bereits verheiratet und kehrte nicht mehr in den Beruf der Pfarrerin zurück. Aber sie konnte wieder Gottesdienste halten – was sie in Tirol auch tat. Kurz vor ihrem Tod 1983 konnte sie miterleben, wie junge Frauen ganz selbstverständlich Pfarrerrinnen wurden – ohne die Einschränkungen, die sie selbst erlebt hatte.

## **Martha Karczowsky – die erste Polizistin Österreichs?**

Abgesehen davon sei noch erwähnt, dass es 1946 noch lange keine Frauen bei der Polizei gab. In Österreich wurde die erste Ausbildung für Polizistinnen erst 1965 ins Leben gerufen, weil es damals zu wenige männliche Bewerber gab. Martha Karczowsky ist also eine frei erfundene Figur.